

Wir wissen nicht, was kommt

Text: Kurt Rommel

Weise und Satz: Josef Michel

(Langsam, schwingend)

obligate
Oberstimme
ad lib.



- | | | | | | |
|--------|------------------|-------|----------|-----|--------------------------|
| 1. Wir | wis - sen nicht, | was — | kommt, — | wir | wissen nicht, was kommt. |
| 2. Wir | wis - sen nicht, | was — | kommt, — | wir | wissen nicht, was kommt. |
| 3. Wir | wis - sen nicht, | was — | kommt, — | wir | wissen nicht, was kommt. |
| 4. Wir | wis - sen nicht, | was — | kommt, — | wir | wissen nicht, was kommt. |

Bläserchor
oder
Tasten -
instrument



- | | | | | | | |
|--------|-----|--------------------|-------------------|---------------------|----------------------|---------------------|
| 1. ——— | Wir | wis - sen nur, daß | je - der Tag | al - lem, was | er | |
| 2. ——— | Wir | wis - sen, daß | Freund und Feind, | was | er auch sagt und | |
| 3. ——— | Wir | wis - sen, daß | uns - rer Tag, | die | un - ser Näch - ster | |
| 4. ——— | Nur | uns | je - d | Stun - den - schlag | noch | nä - her bringt dem |



- | | | | |
|----------------------|------|-------------|----------------------|
| 1. brin - gen — mag, | aus | Got - - tes | Hän - den kommt. ——— |
| 2. tut und — meint, | Gott | sel - - ber | zu uns kommt. ——— |
| 3. nö - tig — hat, | Gott | sel - - ber | zu ihm kommt. ——— |
| 4. letz - ten — Tag, | der | für — uns | al - le kommt. ——— |



Dein Tod gebietet Schweigen

Hans Prolingheuer 1966

Gerhard Trubel 1966

1. Dein	Tod	ge - bie - tet	Schwei - gen	in
2. Dein	Tod	heißt uns be - ken - nen:	Du	
3. Dein	Tod	bricht al - le Schran - ken.	Du	
4. Dein	Tod	ruft uns zum Han - deln,	weil	
5. Dein	Tod	läßt uns viel wa - gen,	weil	
6. Dein	Tod	gibt uns Ver - - trau - en.	Nun	

Em Am7 Dm Am

1. die - ser	lau - ten	Zeit.	Am	Kreuz	ist	du	uns
2. starbst	für	al - le	Auch	die	st	bös	ver -
3. pflanzt	uns	Frie - den	ein	in	den	und	Ge -
4. du	die	Men - schen	liebst.	Wen	wenn	wir	ver -
5. du	von	Angst	be - freist.	Ich	wolft	das	Kreuz
6. kann	nicht	Tod	noch	uns	Men - schen	hier	schon

G G Em Am G6

1. zei - gen	Got - tes	Barm - her - zig - keit.
2. ren - nen,	hast	du hin - zu - ge - zählt.
3. dan - ken.	Du	läßt uns Brü - der sein.
4. schan - deln	den	Na - men, den du gibst.
5. tra - gen,	das	uns dein Tod ver - heißt.
6. grau - en.	Dein	Le - ben bricht uns Bahn.

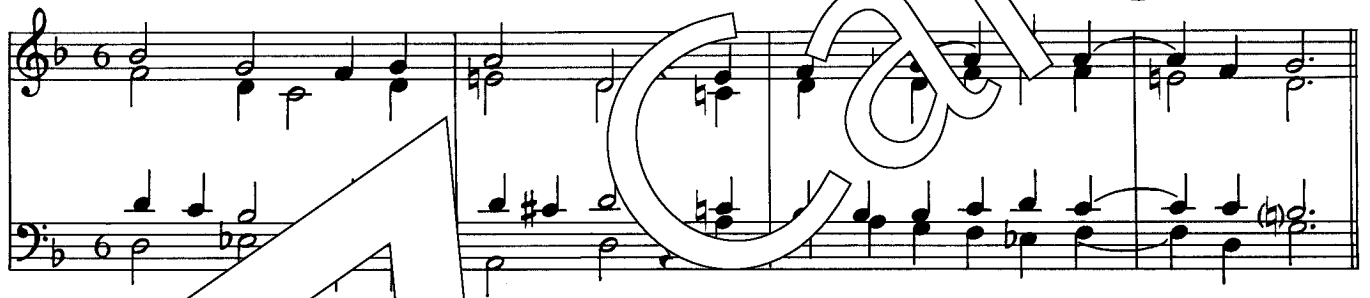
F Am Dm7 G A

Das Kreuz ist aufgerichtet

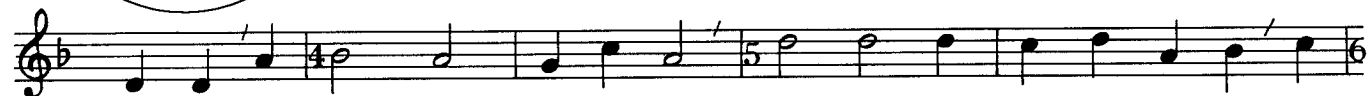
Karfreitagslied

Text: Kurt Ihlenfeld 1967

Weise und Satz: Helmut Barbe 1967



Das Kreuz ist auf - ge - rich - tet, der gro - ße Streit ge -
Er w te, daß die Er - de zum Stern des Kreu - zes -
te den Ver - rä - ter, ließ sich als Mis - se -
es Gott ge - fal - len, so gibt er sich uns
nicht mehr die Knech - te der al - ten To - des -



1. schlich - tet. Daß er das Heil der Welt in die - sem Zei - chen grün - de, gibt
2. wer - de, und der am Kreuz ver - blich, der soll - te wie - der - brin - gen, die
3. tä - ter ver - dam - men vor Ge - richt, schwieg still zu al - lem Hoh - ne, nahm
4. al - len. Das Ja er - scheint im Nein, der Sieg im Un - ter - lie - gen, der
5. mäch - te und ih - rer Ty - ran - nei. Der Sohn, der es er - dul - det, hat



1. sich für ih - re Sün - de der Schöp - fer sel - ber zum Ent - gelt.
2. sonst ver - lo - ren gin - gen, da - für gab er zum Op - fer sich.
3. an die Dor - nen - kro - ne, die Schlä - ge in sein An - ge - sicht.
4. Se - gen im Ver - sie - gen, die Lie - be will ver - bor - gen sein.
5. uns am Kreuz ent - schul - det. Auch wir sind Söh - ne und sind frei.

